

In Albisrieden lebt die tibetische Kultur auf

Das Kulturzentrum Songtsen House in Albisrieden zeigt Ausstellungen und veranstaltet Vorträge mit Bezug zu Tibet und Asien. Ein in dieser Form einzigartiges Angebot in der Schweiz.

Von **Mario Wittenwiler**

Asien befindet sich in Albisrieden gleich gegenüber der Endhaltestelle des 3er-Trams: Oberhalb des Restaurants Six in einem wunderschönen alten Fachwerkbau an der Albisriederstrasse 379 hat das Kulturzentrum Songtsen House seinen Sitz. Über dem Türrahmen flattern buddhistische Wimpel. Benannt nach dem tibetischen König Songtsen Gampo, wurde es 1997 von Dawa Sigrist und Dechen Kaning gegründet. Früher war der Raum Tanzsaal des ehemaligen Restaurants Rössli. «Bevor wir einzogen, nutzte ihn eine Künstlerin als Atelier», sagt Dechen Kaning.

In einer Ecke steht ein Altar mit dem Bild von Tenzin Gyatso, dem jetzigen 14. Dalai Lama. Landschaftsbilder des Himalaja und Porträts hängen zurzeit an Stellwänden. «Die Bilder sind Teil einer Ausstellung von Robert Jenny. Er dokumentierte seine Reise ins Mustang-Tal zur Königsstadt Lo-Manthang», so Dechen Kaning. Sie kam 1969 als zehnjähriges Mädchen mit ihren Eltern und Geschwistern nach Turbenthal ins Zürcher Oberland. Dort lebten bereits andere tibetische Familien, deren Väter im Tössstal Arbeit fanden.

Grösste tibetische Kolonie Europas

Nach den Unruhen in Tibet von 1959 legte der Bund ein Kontingent fest, das einer bestimmten Anzahl von tibetischen Familien den Aufbau einer neuen Existenz in der Schweiz ermöglichte. In Tibet leben heute rund sechs Millionen Menschen. Während Indien mit 100 000 Exiltibetern die weltweit grösste Gemeinde von Exiltibetern beheimatet, lebt die grösste tibetische Kolonie Europas in der Schweiz: Rund 3000 Tibeter haben hier eine zweite Heimat gefunden, davon rund 2000 im Kanton Zürich. «Deswegen besucht der Dalai Lama relativ oft die Schweiz», so die Mutter von drei erwachsenen Kindern. Bei einer interreligiösen Veranstaltung mit dem Dalai Lama auf dem Zürcher Münsterhof hielt Dechen Kaning 2005 als Ver-



BILD SOPHIE STIEGER

Dechen Kaning inmitten tibetischer Gebetsfahnen im Songtsen House.

treterin des Buddhismus eine Ansprache zum Thema «Zukunft der Kinder».

«Im Jahr 2000 gründeten wir für das Songtsen-Zentrum einen Verein als Trägerschaft», erklärt Dechen Kaning. Sie ist als einzige des fünfköpfigen Gründungsvorstands übrig geblieben und das einzig tibetischstämmige Vorstandsmitglied. Ebenfalls im Vorstand ist Dana Rudinger. Die Mittelschullehrerin für Physik und Mathematik arbeitete vor einem Jahr drei Monate als Physiklehrerin in einem Nonnenkloster in Südindien. Ihre Erfahrungen schilderte die Zürcherin im Songtsen House an einem Vortrag mit Dia-Show.

Ehrenamtlicher Deutschunterricht

Mit Ausnahme der Besuche von religiösen buddhistischen Grössen würden ihre Veranstaltungen eher von Schweizern denn von Tibetern besucht, sagt Dechen Kaning. Dies sei schade, da das Zentrum zum Austausch zwischen Tibet und der Schweiz gegründet worden sei. Viele Tibeter seien aber anderweitig engagiert, beispielsweise in der Tibeter Jugend Europa oder der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft, die auch politisch aktiv seien.

Der Songtsen-Vorstand hat deshalb kürzlich beschlossen, das Angebot des ursprünglich tibetischen Zentrums auf andere asiatisch-buddhistischen Länder wie Bhutan, Burma, Korea, Indien oder Nepal auszuweiten. So findet bis zum November eine Vortragsreihe über Gandhara, das ehemals buddhistische Grenzgebiet zwischen Afghanistan und Pakistan, statt. «Als Zentrum zur Vermittlung von verschiedenen asiatischen Kulturen sind wir einzigartig in der Schweiz. Wir werden aber weiterhin als Integrationsmassnahme Asylbewerber aus Tibet bei uns ehrenamtlich in Deutsch unterrichten», sagt Dechen Kaning. Traditionellerweise seien die Generalversammlungen des 300 Mitglieder zählenden Vereins jeweils sehr gut besucht. «Vielleicht auch, weil es danach ein grosses Buffet gibt. Wir Tibeter sind ein geselliges Volk und freuen uns, den Kulturaustausch innerhalb eines festlichen Zusammenseins zu praktizieren.»

Kulturzentrum Songtsen House, Albisriederstrasse 379 (Endstation 3er, beim Restaurant Six). Heute Samstag von 14 bis 18 Uhr ist Tag der offenen Tür.

www.songtsenhouse.ch